

Zürich hat eine neue Gattung von Leuchtkäfern

Ausgerechnet am viel befahrenen Kreisel beim Bucheggplatz ist der Kleine Leuchtkäfer heimisch geworden.

Monica Müller

Zürich - Die Stadt Zürich taucht bei Städterankings ständig auf dem Podest auf, nun gibts einen neuen Rekord zu vermelden: Zürich ist die einzige Stadt, die nachgewiesenermassen alle vier in Europa vorkommenden Leuchtkäfer-Gattungen beherbergt. Im Juli hat der Biologe Andreas Diethelm den Kleinen Leuchtkäfer (*Lamprohiza Splendidula*) beim Bucheggplatz entdeckt. Die Überraschung war gross, als ihm bei fortgeschrittener Dämmerung ein paar Meter westlich des Strassenkreisels Buchegg unzählige winzige UFOs mit eingeschalteten Scheinwerfern um die Ohren schwirrten. Diethelm vermutet dort eine Population von einigen Hundert Tierchen.

Die Wiese zwischen Glassammelstelle und Waldrand ist nicht eben ein lauschiges Fleckchen und hat auch den Experten als Refugium für den Kleinen Leuchtkäfer überrascht. Diethelm vermutet, dass die Tiere als blinde Passagiere in Wurzelballen von Strauchpflanzen an den Standort gelangt sind. Schaffhausen ist der nächstgelegene Ort, wo diese Gattung der Glühwürmchen haust. Eine Wegstrecke, die für den Kleinen Leuchtkäfer nicht zu bewältigen ist, zumal die Larven in drei Jahren höchstens 100 Meter weit krabbeln und die weiblichen Käfer nicht fliegen können.

Gefrässige Räuber

Aus der Familie der Leuchtkäfer leben noch drei weitere Gattungen in der Stadt:

- Der Grosse Leuchtkäfer, der zwei Zentimeter misst und damit etwa doppelt so gross ist wie der Kleine Leuchtkäfer. Im Wehrenbachtobel hausen einige Tausend dieser Art - die grösste Zürcher Glühwürmchenpopulation.

- Der italienische Leuchtkäfer, der für



Neu in der Stadt: Männlicher Kleiner Leuchtkäfer beim Bucheggplatz. Foto: PD

seine besonders guten Leuchtshows bekannt ist (Männchen und Weibchen blinken) und seit den 50er-Jahren bei der Kreuzkirche im Kreis 7 heimisch ist.

- Der Kurzflügel-Leuchtkäfer, der nur schwach leuchtet, nicht fliegen kann und deshalb sehr unscheinbar ist.

Am wohlsten ist es den Glühwürmchen an dunklen Stellen, krautigen Wald- und Wegrändern, in alten Park- und Gartenanlagen, bei Riedwiesen und anderen Feuchtgebieten. An über 60 Orten in der Stadt Zürich haben die Weibchen in den vergangenen zwei Monaten ihre leuchtenden Hinterteile in die Luft gestreckt, damit ihnen die Männchen entgegenfliegen. Diese Paarungsphase dauert beim Kleinen Leuchtkäfer nur etwa fünf Tage. Bevor die Glühwürmchen als Käfer schlüpfen und sich ihrer Bestimmung widmen, leben sie zwei bis drei Jahre lang als Larven und ernähren sich von Schnecken, die sie mit Nervengift töten. «Auch wenn die Glühwürmchen für viele den Himmel auf Erden zaubern: Eigentlich sind es gefrässige Räuber», sagt Diethelm.

Wer die Flugshows der Glühwürmchen diese Saison verpasst hat, dem empfiehlt der Biologe die Sternschnuppennacht vom 12. auf den 13. August. «Auch dann sind kosmische Leuchtspuren zu sehen.»